

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

182 (2.7.1824)

Beilage zu Nr. 182

der

Karlsruher Zeitung.

Literarische Anzeigen.

Im Verlage der D. R. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die
Belagerung von Valencia
durch die Franzosen
während des Befreiungskrieges der Spanier vom Jahre
1808 bis 1814
nebst ausführlichem Belagerungsplan
von

Franz Xaver Nigell

Großherzogl. Bad. Hauptmann, Verfasser des siebenjährigen Kampfes auf der pyrenäischen Halbinsel, Ritter des Großherzogl. Bad. Militärverdienst-, des Kaiserl. Russ. St. Wladimir-, u. des Großherzogl. Hessischen Verdienstordens.

gr. 8. broch. Druckpapier 1 fl. 48 kr.
Velinpapier 3 fl. 20 kr.

Sowohl in der Vorrede zum dritten Bande seines Werkes „Der siebenjährige Kampf auf der pyrenäischen Halbinsel“, als in einer besondern öffentlichen Anzeige vom 25. August 1821, hat der Verfasser den Entschluß ausgesprochen, einen Theil seines Vorraths von Planen der vorzüglichsten Belagerungen in jenem denkwürdigen Befreiungskriege herauszugeben. Bereits ist dem zufolge in obiger Verlagsbehandlung der Plan von Tarragona sammt dem dazu nöthigen Texte als erste Lieferung erschienen, und dieselbe kann ihrer ganzen Einrichtung nach als ein für sich bestehendes Ganze betrachtet werden. In gleicher Weise vorschreitend, bietet der Verfasser seinen Lesern gegenwärtig als neue Folge die Darstellung der Belagerung der Stadt Valencia dar, die, wie jene Feste und mehrere andere in Aragon und Catalonien, dem Genie und der Waffenmacht des Marschalls Suchet fallen sollte.

Der Verfasser glaubte, daß es nicht bios Interesse, sondern auch manche zweckdienliche Aufklärung gewähren wird, die militärische Laufbahn dieses merkwürdigen Feldherrn selbst zuvor in flüchtigen, aus authentischen Quellen geschöpften Umrissen zu zeichnen, ehe er zur eigentlichen Darstellung der Belagerung schritt.

Der beigefügte Plan zeichnet sich durch äußere Schönheit

besonders aus, und ist sowohl in lithographischer als militärischer Hinsicht interessant.

Bei Tob. Löffler in Mannheim (auch in allen Karlsruher und andern Buchhandlungen) ist zu haben:

Betrachtungen für die Leidensgeschichte Jesu Christi, von dem Cardinal de la Luzerne. Aus dem Französisch. von Ch. v. Keller. 8. in Umschlag broch. 1 fl., weiß Papier 1 fl. 12 kr.

Dies geist- und salbungsvolle Erbauungsbuch, dessen Inhalt so durchdacht, so anziehend, und in welchem das darin voll Kraft und Erhabenheit gezeichnete Bild der höchsten göttlichen Liebe im Leiden des Welterlösers so ergreifend ist, hat durch die geistreiche und treffliche Uebersetzung des bekannten Hrn. Uebersetzers einen noch höheren Werth erhalten, und es läßt sich nicht leicht ein so zweckmäßiges, und für die heilige Fastenzeit so geeignetes Buch empfehlen. Schöner Druck und Papier, so wie der äußerst geringe Preis, werden ihm recht vielen Eingang zu verschaffen.

Johann Philipp Kirch (geistl. Rath und Stadtpfarrer in Karlsruhe), Die letzten Worte des sterbenden Jesus, in sieben Fastenpredigten. 8. 48 kr.

Sinsheim. [Diebstahl.] In der verflossenen Nacht ist im Ritterwirthshause zu Weiler, mittelst Einbruch, Nachfolgendes gestohlen worden:

- 1) Gegen 200 fl. Geld, worunter besonders fünf Baiersche Kronenthaler, ein Brabanter Thaler, einige alte Konventionthalter, vier Badische Zweiguldenstücke, mehrere alte Achatzahnämerstücke, auf welchen Kasse geprägt sind, und mehrere neue Sechskreuzerstücke befindlich sind, das Uebrige in verschiedenen Sorten;
- 2) mehrere alte Goldstücke, deren Werth im Augenblick nicht angegeben werden kann, und auf welchen theils Löwen, theils Kasse, und theils Lämmer geprägt sind;
- 3) ein paar goldene längliche Ohrenringe;
- 4) sechs neue silberne zibthige Kaffeelöffel;
- 5) sechs alte silberne Kaffeelöffel;
- 6) zwei silberne alte Eßlöffel;
- 7) zwei silberplattirte Messer;
- 8) zwei ditto Gabeln;
- 9) ein paar silberne Schuhspinneln;
- 10) eine silberne große Saubr mit einer stählernen Kette und silbernem Verschaft, auf welchem die Buchstaben G. F. eingravirt sind;

11) zwölf oder dreizehn Schnüre Granaten;

12) ein weißblechernes rundes Büchlein.

Der Dieb hat einen großen Rechenbohrer und ein altes ab-
geschliffenes Messer mit hirschhornenem Hest, so wie ein aus
einem alten weißbaumwollenen Strumpf gefertigtes Säcklein,
in welchem er diese Instrumente getragen hat, zurückgelassen.

Alle Großherzogl. Polizeibehörden werden dienstergebenst
ersucht, auf den Dieb und auf das gestohlene Gut mit allem
Nachdruck fahnden, und im Fall einer Entdeckung schleunigst
Nachricht anher gelangen zu lassen.

Einsheim, den 26. Juni 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Siegel.

Einsheim. [Fahndung und Signalement.]
Die wegen Einbrüchen und Diebstählen dahier eingefessenen
Verbrecher, Ferdinand Trunzer von Hilsbach und Franz
Christoph Walter von Berghausen, sind in der verfloffenen
Nacht aus ihrem Gefängniß ausgebrochen, und entflohen.

Die Großherzogl. Polizeibehörden werden dienstergebenst er-
sucht, auf diese Diebe fahnden, und sie im Betretungsfall
wohlbewahrt anher zurückerufen zu lassen.

Ferdinand Trunzer ist beiläufig 42 Jahre alt, großer
Statur, blaß, etwas blattennarbigem Angesichte, hat hell-
braune Haare, graue Augen, und ist mit einem dreieckigen
Bauernhut, schwarzigrauen Kittel und Stiefeln bekleidet.

Franz Christoph Walter, ein Müller, ist 27 Jahre alt,
5 Schuh 6 Zoll groß, schlanker Statur, wohlfarbigen Ange-
sichts, hat blonde starke Haare, blaue Augen, etwas dicke ro-
the Nase, weiße gesunde Zähne, rothen Backenbart und Bart.
Er trägt eine grünblaue Kappe, mit grauem Pelz eingefast,
graues Kamisol von Nanquinet, schwarze mandelfarbene Weste,
mit Perlenmutterknöpfen, und graublau lange lächerne Hosen.

Einsheim, den 25. Juni 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Siegel.

Eppingen. [Schäferei-Verpachtung.] Zur
anderweiten sechsährigen Begebung des Bestandes der Ge-
meindschäferei zu Schluchtern, welcher Michaelis 1. J. zu
Ende geht, hat man Tagfahrt auf

den 5. Aug. 1. J., Vormittags 8 Uhr,

in Schluchtern auf dem Rathhause bestimmt.

Der Schäfer darf 300 Stück Schaafse halten, und be-
kommt zur Wohnung ein Schaafhaus nebst der dazu gehörigen
Scheuer und Stallung, dann 2 Viertel Wiese in Genuß.
Die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung be-
kannt gemacht werden.

Die Lusttragenden haben sich mit Vermögens- und Ein-
tragszeugnissen auszuweisen.

Eppingen, den 19. Jun. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Thilo.

Bruchsal. [Mühle-Versteigerung.] Aus der
Müller Eitelchen Sanntmasse wird die am Eingange des
Flecken Desfringen liegende Mahlmühle, sammt zugehörigen
Gärten und Feldungen,

Montag, den 12. k. M. Juli, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst unter vortheilhaften Bedingungen
wiederholt versteigert werden.

Auf einer Hofgerechtigkeit von 35 3/4 Mth. steht ein zwei-
stöckiges Wohnhaus, in welchem durch einen Mahl- u. Gerb-
gan die Mühle selbst eingerichtet ist, eine große Scheuer mit
gemauertem Keller und zwei Viehstallungen, besonders erbaute
Schweinställe und ein großer Holzschopf.

Um diese Baustücke und den in ihrer Mitte befindlichen
Hof herum liegen 3 Vrtl. 22 3/4 Mth. Pflanz- u. Grasgarten
mit tragbaren Obstbäumen.

Im Felde gelegen, gehören noch zur Mühle 8 Mth. Gar-
ten und 20 Mth. Ackerland.

Die ganz geringe Belastung dieser Mühle wird mit den
Steigerungsbedingungen bekannt gemacht, am Tage der Stei-
gerung, zu welcher andurch die Liebhaber eingeladen werden,
mit dem Anbange, daß man zum Steigerungsakte hinläng-
lichen Beweis über Sittlichkeit und kräftige Kautionsleistung
vor der Steigerung verlangen werde.

Bruchsal, den 15. Juni 1824.

Großherzogliches Amtsdirektorat.

Saum.

Emmendingen. [Verkauf der Landvogtei
und Oberamtsgebäude.] In Gemäßheit höherer Wei-
sung wird das hiesige Landvogtei- so wie das Oberamtsgebäu-
de in öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden, unter
Ratifikationsvorbehalt, dem Verkauf ausgesetzt, mit dem Be-
merken, daß nur dasjenige von beiden Gebäuden dem Steige-
rer wird überlassen werden, welches im Verhältniß zu seinem
wahren Bauwerth das annehmlichste Steigerungsgebot erhal-
ten wird.

Die beiden Gebäude enthalten, und zwar

A. Das Landvogteigebäude in der untern Vorstadt:

- 1) Im untern Stof, 11 schöne geräumige, größtentheils heiz-
bare Zimmer, sammt einer sehr geräumigen Küche.
- 2) Im mittlern Stof, ebenfalls 11 schöne geräumige, größ-
tentheils heizbare Zimmer, worunter ein schöner Saal
sich befindet.
- 3) Im 3ten Stof, 9 schöne, geräumige und ebenfalls zum
Theil heizbare Zimmer.

2 schöne Speicher, 1 großen guten Keller, 1 besonde-
ren Gemüskeller, 2 Wagen- und Holzremise, 1 Wasch-
und Badhaus, 1 Fruchtscheuer, 1 Pferd- u. 1 Rindvieh-
stall, sammt Schwein- und Geflügelställen, und einen
dabei befindlichen Sädhnen, mit tragbaren Obstbäumen ver-
sehen, 4 1/2 Mth. großen Gemüsgarten.

B. Das Oberamtsgebäude besteht:

- 1) Im untern Stof, aus dem geräumigen Kanzleizimmer,
dem dabei befindlichen Partien- Stübchen und dem schö-
nen Archiv, sämmtlich gemauert.
- 2) Im zweiten Stof, aus 11 größtentheils geräumigen Zim-
mern, wovon 8 heizbar sind, einer geräumigen Küche
und dabei befindlichen Speisekammer, sodann aus 2 ge-
räumigen Speichern, endlich aus 1 Holz- und 2 Wagen-
remisen, 2 Schweinställen, einem Geflügelstall und einem
Waschhaus, sammt dabei befindlichem, 1 3/4 Mth. gro-
ßem Garten.

Außer den bei den Domainenkäufen festgesetzten allgemei-
nen Bedingungen, werden die weitern bei der Steigerungs-
verhandlung, welche am

8. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgehet, bekannt gemacht werden.

Emmendingen, den 20. Juni 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Barbo.

Bruchsal. [Frucht-Versteigerung.] Am Mitt-
woch, den 14. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf
den hiesigen Speichern 20 Mtr. Korn, 250 Mtr. Spelz, 65
Mtr. Gerst und 60 Mtr. Haber versteigert.

Bruchsal, den 29. Juni 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Roßlig.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert Freitag, den 9. Juli d. J., von den hiesigen herrschaftlichen Speicherfrüchten 150 Malter Dinkel, 50 Malter Gerste und 150 Malter Haber, in schriftlichen Abtheilungen, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, und ladet hierzu die Kaufsuchhaber ein.

Durlach, den 25. Juni 1824.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Fanz.

Kastatt. [Frucht-Versteigerung. Dienstag, den 13. Juli, Vormittags um 9 Uhr, werden bei Großherzogl. Domainenverwaltung

200 Malter Korn und
150 Malter Haber,
gegen bei der Abfassung zu leistende baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Kastatt, den 26. Juni 1824.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Siegl.

Mannheim. [Aufforderung.] Die Gläubiger des kürzlich verstorbenen Kapitäns Nebenius werden andurch aufgefordert, sich zur Nichtigstellung ihrer Forderungen, bei Verlust derselben, in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte,

Donnerstag, den 15. Juli, Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Kanzlei einzufinden.

Mannheim, den 25. Juni 1824.
Großherzogliches Garnisonsauditorat.
Eisenlohr.

Heidelberg. [Aufforderung.] Die kürzlich dahier gestorbene ledige und volljährige Katharina Eichler hat bei ihren Lebzeiten ein öffentliches Testament errichtet, welches am

27. Juli d. J., Morgens 9 Uhr,
bei Großherzoglichem Stadtdamtsrevisorat dahier bekundet werden wird.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse der gedachten Katharina Eichler aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche machen wollen, aufgefordert, am Publikationstage des Testaments solche gehörig zu begründen, auch ihre allenfallsigen Einreden gegen das Testament vorzubringen, widrigenfalls die Masse unter die Testamentserben vertheilt wird, und jeder sich nicht Gemeldete die allenfalls hieraus für ihn entstehenden Nachteile sich selbst beizumessen hat.

Heidelberg, den 21. Juni 1824.
Großherzogliches Stadtdamt.
Wild.

Heidelberg. [Gläubiger-Aufforderung.] Vogt Helmreich von Wieblingen hat dahier gebeten, einen Zusammentritt seiner Gläubiger zu veranlassen, ihnen den Stand seiner Aktiv- und Passivmasse vorzulegen, und dieselben zu einem Nachlassvergleich zu bewegen.

Demzufolge fordern wir sämtliche Gläubiger des Vogts Helmreich auf, ihre Forderungen an der auf

Freitag, den 6. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
in der Landamtskanzlei festgesetzten Liquidationstagfahrt anzumelden, und, unter Darlegung ihrer Vorzugsrechte, richtig zu stellen, unter dem Rechtsnachtheile, daß

a) im Fall ein Nachlassvertrag zu Stande käme, die Nichterschiedenen nach Verhältnis ihrer später allenfalls noch aufzustellenden Forderungen der Mehrheit der Erschienenen beigezählt;

b) falls aber ein Sanktverfahren statt finden müßte, die Nichterschiedenen von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden würden.

Heidelberg, den 24. Juni 1824.
Großherzogliches Landamt.
Neumann.

Kadolphzell. [Gläubiger-Aufforderung.] Der Handelsmann Nathan Gallizier zu Kandeck hat sich heute zahlungsunfähig erklärt, hierbei aber gebeten, daß seine Gläubiger zugleich zu einem Nachlass- und Vorzugvergleich aufgefordert werden möchten, da er mehrere unverschuldete Unglücksfälle erlitten. Es werden daher alle Gläubiger des Nathan Gallizier hiermit aufgefordert, bei der vor diesem Bezirksamt am

Donnerstag, den 22. Juli d. J.,
angeordneten Tagfahrt ihre Forderungen anzumelden und zu liquidiren, auch über die Vergleichsvorschläge sich zu erklären, widrigenfalls die Ausbleibenden von der Masse ausgeschlossen, und nach der Stimmenmehrheit der erscheinenden Gläubiger erkannt werden solle.

Kadolphzell, den 23. Juni 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Riggler.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des Viscontiers Eisenlohr wird hiermit Sanktprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 20. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wobei alle Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und etwaige Vorzugsrechte auszuführen haben.

Karlsruhe, den 19. Juni 1824.
Großherzogliches Stadtdamt.
Baumgärtner.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Michael Niesel zu Urloffen ist der Sanktprozeß erkannt; es werden daher alle jene, welche Forderungen an denselben zu machen haben, aufgefordert, diese

Mittwoch, den 21. Juli, früh 8 Uhr,
dahier anzumelden, zu begründen und auszuführen, widrigenfalls sie von dem vorhandenen Massevermögen ausgeschlossen werden.

Offenburg, den 19. Juni 1824.
Großherzogliches Oberamt.
Beck.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Georg Zeil zu Deudenheim ist die Sankt erkannt; hiervon werden alle jene, welche Forderungen an denselben zu machen haben, mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie ihre Ansprüche bei der auf

Samstag, den 24. Juli, Nachmittags,
dahier festgesetzten Schuldenrichtigstellung, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anzumelden, zu begründen und auszuführen haben.

Offenburg, den 22. Juni 1824.
Großherzogliches Oberamt.
Beck.

Stoßach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den im ersten Grade mündtödt erklärten Ignaz Martin von Münchhof wird, auf Begehren der Verwandtschaft und

des Pflegers, Vermögensuntersuchung, und deshalb Schuldenliquidation auf

Freitag, den 16. Juli, Vormittags 9 Uhr,
angeordnet, wobei sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung rechtlichen Nachtheils, zu erscheinen, und ihre Forderungen richtig zu stellen haben.

Stoekach, den 18. Juni 1824.
Großherzogliches Bezirksamt
Mors.

Stoekach. [Schulden-Liquidation.] Xaver Billinger von Stenzingen hat einen Theil seiner Liegenschaften verkauft, um aus dem Erlöse seine Gläubiger zu befriedigen. Der Kaufschilling reicht aber hierzu bei weitem nicht hin, und Schuldner hat deshalb um Vermögensuntersuchung gebeten.

Es wird daher zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf
Mittwoch, den 21. Juli d. J.,

angeordnet, wobei sämtliche Gläubiger entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen richtig zu stellen, und zugleich auch über einen Versuch eines Borg- und Nachlassvertrags abzusprechen haben, bei Vermeidung rechtlichen Nachtheils.

Stoekach, den 12. Juni 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Mors.

Karlsruhe. [Erkenntniß.] Da, der öffentlichen Aufforderung vom 17. März d. J. ungeachtet, keine Ansprache an den von Franz Anton Gulat und dem Dr. Widmar zu Wien im Jahr 1800 dahier deponirten Solawechsel der Handelsteute Neutlinger u. Williard über 3000 fl. W. W., d. d. Wien den 1. August 1798, gesehen ist, so werden nunmehr sämtliche sich nicht gemeldet habende Santsgläubiger des Franz Anton Gulat mit ihren etwaigen Ansprüchen an diesen Wechsel ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 19. Juni 1824.
Großherzogliches Stadttamt.
Baumgärtner.

Lörrach. [Erkenntniß.] Da nunmehr auch zu Wintersweiler und in der Pögtei Lannenkirch die Unterpandsbücher erneuert worden sind, so werden in Bezug auf die Ediktalien vom 22. April d. J. und auf die speziellen Insinuationen an die bekannten Unterpandsgläubiger die Ortsgerichte zu Wintersweiler und Lannenkirch der Haftungsschuldigkeit für alle in Termin nicht erneuerten Unterpandsrechte auf Liegenschaften ihres Bannes für entbunden erklärt.

Lörrach, den 17. Juni 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer

Mannheim. [Vorladung.] Durch Schiffer Dörzenbach ist, laut Frachtbrief d. d. Frankfurt vom 11. Sept. 1822, welcher mit L. W. Füllhorn unterzeichnet war, ein Faß F B Nr. 10, wiegend 141 Kilogramm, unter dem 26. Sept. vorbelegten Jahres am hiesigen Neckarkrahn ausgeladen, und der Inhalt desselben für Kleinstamen angegeben worden. Statt dessen waren aber Leine- und Wollen Waaren darin, und die Heimath des Waarenversenders konnte zur Untersuchungsvernahme noch nicht ausgemittelt werden.

Wir laden daher den L. W. Füllhorn hierdurch öffentlich vor, um sich

binnen 4 Wochen, a dato,

über diese Versendung zu verantworten, andernfalls, nach Umlauf dieser Frist, gegen ihn in contumaciam erkannt,

und die in dem Faße vorgefundene Waare konfisziert werden wird.

Mannheim, den 23. Juni 1824.
Großherzogliches Stadttamt.
Hout.

Radolpzhell. [Verschollenheits-Erklärung.] Martin Brüttsch von Raadeck wird hiermit, nachdem er sich auf die unterm 9. April v. J. ergangene Vorladung nicht gestellt, auch eine Nachricht von sich innerhalb dieser Frist nicht gegeben hat, für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen Geschwistern, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Radolpzhell, den 24. Juni 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Riggler.

Emmendingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Der den 6. Juni v. J. vorgeladene Maurergeselle Johann Georg Obrecht von Malterdingen wird nunmehr, da er weder erschienen ist, noch Nachricht von sich erteilt hat, für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen hierum sich gemeldet habenden nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheitsleistung, übergeben.

Emmendingen, 13. Juni 1824.
Großherzogliches Oberamt.
Stöffer.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Bäcker Joseph Kapps von Kappelrhodeck sich auf die diesseitige öffentliche Vorladung vom 27. Mai v. J. weder gestellt, noch Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Achern, den 16. Juni 1824.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Karl Friedrich Gerhard von hier auf die diesseitige öffentliche Vorladung vom 11. Dez. 1822 sich nicht gestellt hat, auch nichts über seinen Aufenthalt von sich hören ließ, so wird derselbe hiermit nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kautionleistung, übergeben.

Karlsruhe, den 14. Juni 1824.
Großherzogliches Stadttamt.

Darmstadt. [Schulden-Liquidation.] Vom Großherzogl. Hofgerichte dahier ist über das Vermögen des hiesigen Bürgers und Wirths Kasimir Wapflein und seiner verstorbenen Ehefrau, für den Fall, daß ein Arrondissement mit den Gläubigern nicht zu Stande kommen sollte, der Konskurs erkannt worden.

Es werden deshalb sämtliche Gläubiger beider Eheleute zum Verjute der Güte, so wie in deren Entscheidung zur Angabe und Richtigstellung ihrer Forderungen und Ausführung etwaiger Vorzugsrechte, auf

Donnerstag, den 22. Juli d. J., Morgens 10 Uhr,

vor die unterzeichnete Gerichtsstelle geladen, unter dem Nachtheile des an-unstimmenden Einstimmens in die Verhältnisse der Mehrheit und resp. des sofort ohne weitere Bekanntmachung einwirkenden Ausschlusses von der Masse.

Darmstadt, den 11. Juni 1824.
Großherzogl. Hof. Stadgericht.
Wiener.